

---

# ***Testatsexemplar***

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft  
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





## **Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei AG für das Geschäftsjahr 2015 .....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 .....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 .....	5
3. Anhang zum Jahresabschluss 2015 .....	7
Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 .....	23
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 .....	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



# Lagebericht der Kulmbacher Brauerei AG

## für das Geschäftsjahr 2015

### 1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

#### 1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei AG und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Herstellung und Vertrieb von Bier, Herstellung und Vertrieb von alkoholfreien Getränken, Vertrieb konzerneigener Getränke sowie das Betreiben von Getränkeabholmärkten einschließlich Getränkeheimdienst. Zum 1. Januar 2015 erfolgte eine Neustrukturierung der Kulmbacher Gruppe. Die Brauereigesellschaften der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu festgelegten Verrechnungspreisen ausschließlich an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach, (E. Ge. U.) die das Marketing und den Vertrieb für die Brauereien steuert und abwickelt. Damit können unsere Kunden sämtliche Produkte der Kulmbacher Gruppe aus einer Hand über die Vertriebsgesellschaft E. Ge. U. beziehen.

#### 1.2 ABSATZMÄRKTE

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken Mönchshof und Kulmbacher werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Fast fünf Prozent der Absatzmenge an Bier gehen in den Export und hier vorrangig nach Italien und China.

#### 1.3 KONZERNSTRUKTUR

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:



#### **1.4 GESCHÄFTSPROZESSE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Kulmbacher Brauerei AG, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Neue Produkte werden aufgrund unterschiedlicher Braukompetenzen bzw. Herstellungs- und Abfüllschwerpunkten unter den Aspekten der Regionalität an den Produktionsstandorten Kulmbach, Hof, Würzburg, Lohr, Plauen, Chemnitz und Bad Brambach entwickelt und produziert.

#### **1.5 KUNDENORIENTIERUNG**

Gemäß unserer Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Mit unseren qualitativ hochwertigen Produkten gehen wir auf die Wünsche unserer Kunden ein. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben der Hauptsorte Pils eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt. Wir berücksichtigen damit die vielen unterschiedlichen Geschmacksvorlieben unserer Kunden, insbesondere die Wünsche nach unterschiedlichen Pils-Typen oder Varianten bei Kellerbier, Hell, Export, dunklen oder obergärigen Bierspezialitäten. Weiterhin führen unsere Brauereien verschiedene alkoholfreie Biere sowie Natur Radler und Weißbier Radler im Sortiment. Daneben produziert unser Mineralbrunnen in Bad Brambach innovative Erfrischungs- und Wellness-Getränke. Im Mai 2015 wurde die innovative Produktlinie „Garten-Limonade“ mit Zutaten natürlichen Ursprungs in Handel und Gastronomie um das Produkt Garten-Limonade Apfel erweitert.

#### **1.6 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG im Jahresdurchschnitt 483 (Vorjahr: 487) Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten. Von den Beschäftigten standen im Jahresdurchschnitt 34 (Vorjahr: 34) in einem Ausbildungsverhältnis. Eine moderne und zukunftssträchtige Ausbildung junger Menschen ist uns im Rahmen unserer Personalarbeit für den gesamten Unternehmensverbund wichtig. Im Jahr 2015 wurde ein Auszubildender der Kulmbacher Brauerei AG als bester Brauer Deutschlands ausgezeichnet. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für die Sicherung des Erfolgs unserer Unternehmensgruppe. Mit der gezielten Förderung unserer Nachwuchskräfte wird ein hohes Leistungsniveau unserer Mitarbeiter gewährleistet. Wir bilden Brauer und Mälzer, Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie Fachkräfte für Lagerlogistik oder Lebensmitteltechnik aus. Der hohen Bedeutung des Fest- und Eventbereichs tragen wir mit der Ausbildung von Veranstaltungskaufleuten Rechnung.

Der rückläufigen demografischen Entwicklung in unserer Region wirken wir frühzeitig entgegen, indem wir einen intensiven Informationsaustausch mit den Schulen, Hochschulen und Universitäten unserer Region pflegen. Wir sind deshalb auf regionalen Hochschul- und Karrieremessen präsent und pflegen darüber hinaus eine aktive Zusammenarbeit mit potentiellen Mitarbeitern. Diese zeigt sich im Angebot an Praktikanten- und Diplomandenplätzen. Darüber hinaus finden (Fach-)Abiturienten in unserer Unternehmensgruppe die Möglichkeit eines sechssemestrigen Bachelor-Studiums an der Berufsakademie Sachsen (BA), um auf diese Weise eine praxisnahe Ausbildung mit einem Studium verbinden zu können.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für die positive Entwicklung unserer Unternehmensgruppe erfolgreich engagiert. Sie bringen regelmäßig Verbesserungsvorschläge zu den sich laufend verändernden Arbeits- und Organisationsabläufen ein. Bei der Verleihung des Wirtschaftspreises der Stadt Kulmbach 2015 an die Kulmbacher Brauerei AG stand auch die Leistung der Mitarbeiter, ihre Treue zum Unternehmen und Ihr Engagement im Mittelpunkt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung von Aufsichtsrat und der Führungsorgane folgende Festlegungen getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei AG eine Mindestzielgröße von 16,7 % festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll. Weiterhin wurde für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgesetzt, die bis zum 30. Juni 2017 umgesetzt werden soll. Der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG hat für den Frauenanteil im Führungskreis 1 der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll. Darüber hinaus wurde für den Frauenanteil im Führungskreis 2 der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 7,7 % festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erfüllt werden soll.

## **2. WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **2.1 ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Die Weltwirtschaft hat sich in 2015 schwächer als erwartet entwickelt. Insbesondere die Nachfrage aus den Schwellenländern zeigte sich weniger dynamisch als erwartet. Auch die expandierende Volkswirtschaft China musste sich mit einer geringeren Wachstumsrate begnügen, was sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirkte. Die Wirtschaft in Deutschland war auch in 2015 auf Expansionskurs trotz leichtem Gegenwind aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,7 Prozent. Wichtigster Wachstumstreiber war der private Konsum. Bei den binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereichen hielt der Aufwärtstrend an. Der Arbeitsmarkt verzeichnete stabile Beschäftigungszuwächse und zeigte sich sehr robust. Auch die Investitionstätigkeit hat sich belebt. Weitere Stützen der Konjunktur blieben die niedrigen Öl- und Gaspreise und der für den Export vorteilhafte Wechselkurs des Euro. Die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland lag im Jahr 2015 bei 0,3 Prozent; wesentlich wirkte sich dabei der Rückgang der Rohölpreise aus (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

### **2.2 ALLGEMEINE LAGE DER GETRÄNKEINDUSTRIE**

Nach dem starken Geschäftsjahr 2014 folgte für die Getränkeindustrie mit 2015 ein weiteres stabiles Geschäftsjahr dank des guten Konsumklimas und sehr milder Temperaturen sowie des Zuwachses im Exportgeschäft. Die deutsche Brauwirtschaft muss sich aber weiterhin mit den schwierigen Rahmenbedingungen wie dem demografischen Wandel, einem sich stetig verändernden Konsumentenverhalten und weiter rückläufigen Absatzmengen in der Gastronomie auseinandersetzen.

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauwirtschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent angestiegen. Im zurückliegenden Jahr erhöhte sich der Export der deutschen Brauwirtschaft um

4,1 Prozent. Die Inlandsnachfrage weist im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 0,7 Prozent aus. Der Zuwachs beim Bierausstoß der bayerischen Brauereien lag mit 2,5 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt, somit war auch im fünften Jahr in Folge ein Anstieg zu verzeichnen (Quelle: Bayerischer Brauerbund). Trotz der guten Absatzmengenentwicklung in 2015 wird der Biermarkt in Deutschland auch künftig von Preiskampf und einem sinkenden Verbrauch geprägt sein. Hierfür sind die folgenden Aspekte entscheidend: Aufgrund des demografischen Wandels wird von einer alternden Bevölkerung potenziell weniger Bier nachgefragt. Junge Konsumenten trinken häufiger alternative alkoholische Getränke oder Mischgetränke. Veränderte Konsumgewohnheiten führen zu Schließungen von Gastronomieobjekten insbesondere im ländlichen Raum und zu einer Verschärfung des Wettbewerbs in den Städten. Des Weiteren wird Bier nicht mehr regelmäßig, sondern verstärkt anlass- und veranstaltungsbezogen konsumiert. Der Inlandsmarkt wird im größten Absatzsegment, dem Handel, unverändert von aggressiven Preis- und Werbeaktionen vorwiegend der nationalen Pilsbieranbieter geprägt. Über 75 Prozent der Absatzmengen der nationalen Pils-Fernsehbier werden im Aktionszeitraum verkauft (Quelle: A.C. Nielsen)

### **2.3 GESCHÄFTSVERLAUF DER KULMBACHER BRAUEREI AG**

Im Geschäftsjahr 2015 verkaufte die Kulmbacher Brauerei AG eine Absatzmenge an Eigenbieren von 1.429 Thl und lag damit um 1,8 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.404 Thl). Die rückläufige Tendenz im Gastronomiegeschäft hielt u. a. aufgrund des veränderten Konsumentenverhaltens auch in 2015 an, betroffen davon ist vor allem der ländliche Raum. Die Absatzmenge verminderte sich im Bereich der Gastronomie gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent. Im Gegensatz dazu konnte bei den Handelskunden das Absatzvolumen um 2,5 Prozent gesteigert werden. Absatzmengenwachse genießen vor allem unsere innovativen alkoholfreien Biersorten und Biermischgetränke. Im Export lag die Kulmbacher Gruppe um 18,8 Prozent unter Vorjahr. Wesentlichen Einfluss auf den Export hatten die Absatzmengenrückgänge in China aufgrund des gestiegenen Überangebots an deutschen Bieren im Billigpreissegment und dem damit verbundenen Preisverfall. Auf das Exportgeschäft nach Russland wirkten sich staatliche Wirtschaftssanktionen und der Währungsverfall des Rubels negativ aus.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wieder zahlreiche Veranstaltungen und Groß-Events den überregionalen Bekanntheitsgrad unserer Marken forciert. Als besonderes Highlight ist die Kulmbacher Bierwoche zu nennen.

Die mittlerweile schon traditionelle Motorrad-Sternfahrt in Kulmbach lockte nahezu 40.000 Besucher an und gilt als größte derartige Veranstaltung im süddeutschen Raum.

Beim Bayern 3 Dorffest in der fränkischen Schweiz konnten mehr als 65.000 Besucher unsere Mönchshof-Bierspezialitäten genießen. Auch 2015 diente der Sachsenring, das von etwa 200.000 Motorsportfans besuchte Großereignis, als Werbeforum für unsere Marken Sternquell und Braustolz, die dort in gewohnter Qualität zum Ausschank kamen.

Auch in Baden Württemberg hat die Spezialitätenmarke Mönchshof im Veranstaltungsbereich bereits sehr gute Resonanz bei unseren Kunden erreicht. Dort konnten die über 100.000 Besucher des 100-jährigen Jubiläums von Mercedes Benz in Sindelfingen unsere Mönchshof-Bierspezialitäten genießen. Der überregionale Bekanntheitsgrad der Kulmbacher Marken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Groß-Events mit namhaften Partnern in den Kernabsatzregionen der Kulmbacher Gruppe weiter gestärkt.



Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei AG im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

**MÖNCHSHOF** konnte seinen Wachstumskurs auch in 2015 fortsetzen. Mönchshof „Natur Radler“ erwies sich einmal mehr als Erfolgsgarant: Das Naturprodukt mit erfrischendem Zitronensaft aus Zitronensaftkonzentrat, ausschließlich natürlichen Aromen, ohne künstliche Süßstoffe und ohne Konservierungsstoffe überschritt erstmals die 100.000-Hektoliter-Marke und ist auf nationaler Ebene nach nur drei Jahren die Nummer 3 unter den Radler-Markenanbietern (Quelle: A.C. Nielsen). Das 2014 neu eingeführte Mönchshof „Naturtrüb's“ – eine milde, naturbelassene, alkoholfreie Mönchshof-Bierspezialität – verzeichnete 2015 sehr hohe Absatzmengenwachse und zeigt bei den Verbrauchern eine äußerst erfreuliche Resonanz. Die Absatzerwartungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Zu einem Verkaufshit entwickelten sich die Sonderabfüllungen der Mönchshof-Bierspezialitäten im Retro-Look im nostalgischen Holztragerl. Nicht zuletzt aufgrund des Umstandes, dass Mönchshof das mit weitem Abstand meistgetrunkene naturtrübe Kellerbier in Deutschland ist, konnte der nationale Marktanteil im Bügelverschluss-Flaschen-Segment auf fast 19 Prozent Absatzanteil ausgebaut werden.

**KULMBACHER** büßte im sehr preisaggressiven Pilsmarkt aufgrund einer konsequent durchgeführten Preiserhöhung 2015 Absatz ein. Das „Edelherb“ behielt trotzdem in Nordbayern seine marktführende Position. „Kulmbacher Alkoholfrei“ profitiert von seiner sehr klaren Positionierung im Markt mit „0,0 Prozent Alkohol“ und gewann Marktanteile.

**KAPUZINER** blieb vom rückläufigen Trend im Weißbiermarkt nicht verschont und konnte die Vorjahresabsatzmenge im alkoholhaltigen Segment nicht ganz erreichen. Das kalorienarme „Kapuziner Alkoholfrei“ mit „Nur 85 Kalorien pro Flasche“ und das bernsteinfarbene Kellerweizen im Retrolook wuchsen hingegen weiterhin und gewannen neue Konsumenten hinzu. Das 2014 neu eingeführte „Weißbier-Radler“ etablierte sich im zweiten Jahr als Weißbierspezialität und wird von vielen Weizenrinkern im Sommer aufgrund seines abgerundeten, erfrischenden Geschmacks geschätzt.

Unsere Marke **EKU** musste vor allem im Fernost-Exportgeschäft Absatzverluste hinnehmen.

## **2.4 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Zur Beurteilung der geschäftlichen Entwicklung verwendet die Kulmbacher Gruppe als wichtigsten finanziellen Leistungsindikator das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis). Darüber hinaus steuert die Gesellschaft den operativen Geschäftsbetrieb nach den Indikatoren Umsatzerlöse und Free Cashflow.

## **2.5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die gesetzten Ziele erreicht. Die Neustrukturierung der Unternehmensgruppe und der Echtbetrieb mit dem SAP-System wurden erfolgreich umgesetzt. In finanzieller Hinsicht haben wir das operative Ergebnisziel und das Free Cashflow-Ziel deutlich übertroffen, die wir uns im Vorjahr bei diesen Steuerungsgrößen für das Geschäftsjahr 2015 gesetzt hatten. Dies ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte zurückzuführen, die im Abschnitt 2.7 dargelegt werden. Die Umsatzerlöse verringerten sich allerdings gegenüber dem für 2015 prognostizierten Wert und dem Vorjahr aufgrund der vorgenommenen Umstrukturierung der Vertriebs- und Abrechnungsprozesse.

## **2.6 ERTRAGSLAGE DER KULMBACHER BRAUEREI**

Ab dem 1. Januar 2015 werden die Biere der Kulmbacher Brauerei AG aus vertriebstechnischen und organisatorischen Gründen ausschließlich über die Vertriebsgesellschaft der Kulmbacher Gruppe E. Ge. U. vertrieben. Die Berechnung der Fertigerzeugnisse von der Brauerei an die E. Ge. U. erfolgt zu vereinbarten Verrechnungspreisen. Gemäß dem Konzept zur Neustrukturierung der Kulmbacher Gruppe und Steuerung der Vertriebsaktivitäten über die E. Ge. U. wurden zum 1. Januar 2015 die Getränkelieferungsrechte, Vertriebsinventarien und Kundendarlehen abzüglich daraus resultierender Verbindlichkeiten sowie die Vorräte an Eigenbieren, Handelswaren und Werbeartikel von der Kulmbacher Brauerei AG an die E. Ge. U. zum jeweiligen Verkehrswert verkauft. Insgesamt wurde dabei Anlagevermögen in Höhe von T€ 7.291, Umlaufvermögen in Höhe von T€ 6.044 und Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 888 veräußert. Ein Veräußerungsgewinn wurde dabei nicht generiert.

Die Kulmbacher Brauerei AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 85,6 Mio. €. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr (Geschäftsjahr 2014: 109,2 Mio. €) ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 die Kulmbacher Brauerei AG ihre Biere zu vereinbarten Verrechnungspreisen ausschließlich an die Vertriebsgesellschaft E. Ge. U. und nicht mehr direkt an die Kunden verkauft. Zudem fällt die Biersteuer für die Biere, die von der Kulmbacher Brauerei AG hergestellt und von der E. Ge. U. verkauft werden, ab dem Geschäftsjahr 2015 in der E. Ge. U. an. Im Vorjahr wurde die Biersteuer unter den sonstigen Steuern ausgewiesen (Vorjahr: 9,7 Mio. €). Der im Vorjahr avisierte Umsatzrückgang wurde in Verbindung mit der Neustrukturierung des Vertriebs und der Rechnungstellung an die Kunden über die E. Ge. U. realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. € auf 3,0 Mio. € zurück, im Wesentlichen wegen der Umgliederung der Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen in die Umsatzerlöse in 2015 aufgrund erstmaliger Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) hinsicht-

lich der Umsatzerlösdefinition. Wird dieser Effekt ausgeblendet, ergibt sich ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 980. Zurückzuführen ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf aperiodische Erträge in Form einer Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Wertberichtigung auf Forderungen gegen die Braustolz GmbH.

Der Materialaufwand sank von 29,0 Mio. € auf 20,5 Mio. €, vor allem aufgrund der Verlagerung von Vertriebs- und Logistikaktivitäten und des damit verbundenen Materialaufwands in die E. Ge. U. Darüber hinaus ist das Geschäft mit Handelswaren ebenfalls auf die Vertriebsgesellschaft übertragen worden.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 29,4 Mio. € auf 30,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 10,2 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 10,0 Mio. €. Die im Vorjahresvergleich hohen Sofort-Abschreibungen auf Mehrweggebinde-Neuanschaffungen (2015: 3,8 Mio. €; 2014: 2,3 Mio. €) haben hierbei die entfallenen Abschreibungen auf Vertriebsinventarien, die im Geschäftsjahr 2015 an die E. Ge. U. verkauft wurden, überkompensiert.

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 20,6 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €) resultieren aus dem Wegfall von Vertriebsaufwendungen, die ab dem Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Änderung der Vertriebs- und Organisationsstruktur in der E. Ge. U. entstanden sind.

Die Zinsaufwendungen von 1,0 Mio. € lagen aufgrund der niedrigeren Zinssätze für Darlehen und der geringeren Verschuldung unter dem Vorjahreswert von 1,2 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr wegen des Anstiegs des operativen Ergebnisses von 12,9 Mio. € im Vorjahr auf 17,2 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) als einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren, erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. € auf 7,0 Mio. €. Das im Geschäftsjahr 2014 für 2015 prognostizierte Ergebniswachstum wurde deutlich übertroffen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Absatzmengen und die geringeren Energie- und Verpackungskosten sowie die im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 der Kulmbacher Brauerei AG beträgt 4.272.434,58 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2016 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 0,22 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	739.200,00 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	3.500.000,00 €
Gewinnvortrag:	33.234,58 €

## 2.7 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER KULMBACHER BRAUEREI AG

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11,7 Mio. € auf 101,0 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung der Kapitalrücklage durch die Würzburger Hofbräu GmbH reduziert, was zu einem Rückgang des Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in Höhe von 8,9 Mio. € führte. Bei den Aktiva entfallen 66,5 Prozent (Vorjahr: 77,6 Prozent) auf das Anlagevermögen. Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die gegenläufige Abnahme der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der sonstigen Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte ist überwiegend auf die Verlagerung der Vertriebstätigkeit auf die E. Ge. U. zurückzuführen. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich von 43,9 Mio. € auf 47,8 Mio. € deutlich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses. Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist vorrangig auf die Kapitalrückzahlung der Würzburger Hofbräu GmbH sowie auf die Auflösung des Kapitalkontos II der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. KG zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erreichte 47,3 Prozent nach 39,0 Prozent im Vorjahr aufgrund des Ergebniszuwachses und der Verkürzung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch die Kapitalrückzahlungsmaßnahme. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Tilgung von Bankkrediten zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen wegen der Übertragung der Kundenbeziehungen auf die E. Ge. U. und den damit verbundenen sonstigen Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 13,7 Mio. € ergebnisbedingt auf 14,2 Mio. €. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ging von -10,4 Mio. € im Vorjahr auf -7,5 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr geringeren Investitionstätigkeit u.a. wegen der Änderung der Vertriebsstruktur und der damit verbundenen Vertriebsinvestitionen in der E. Ge. U. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) stieg hauptsächlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnisentwicklung von 3,3 Mio. € im Vorjahr auf 6,7 Mio. € an. Der für das Geschäftsjahr 2015 prognostizierte Wert für den Free Cashflow wurde dadurch im Ist deutlich übertroffen.

## 2.8 ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

### **Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen**

Die Sternquell-Brauerei konnte ihren Marktanteil weiter ausbauen und die deutliche Marktführerschaft im Regierungsbezirk Chemnitz halten. Wertvolle Umsatz- und Absatzimpulse kamen von den alkoholfreien Mischgetränken „Sternquell-Bierbrause“ und der Retromarke „Bürgerbräu“ im handlichen und hochpreisigen 9er-Mehrwegkasten. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr neu eingeführte „Sternquell Bierbrause Granatapfel“ hat die Absatzerwartungen im ersten Jahr übertroffen. Auch „Sternquell Natur Radler“ in der praktischen 9er Mehrwegkiste konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Absatzmengensteigerungen erzielen. Die Sternquell-Brauerei erzielte Umsatzerlöse nach Umstellung auf BilRUG und gegenüber dem Vorjahr veränderter Vertriebsstruktur

in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €). Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 2,9 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,8 Mio. €. Investitionsschwerpunkt war der erste Teil der Anschaffung neuer Sudhausanlagen am Standort Neuensalz. Die erforderlichen Investitionen in Getränkelieferungsrechte, Kundeninvestitionen und sonstige Ausleihungen für die Marke Sternquell wurden in der E. Ge. U. getätigt. Die Sternquell-Brauerei erzielte gegenüber dem Vorjahr ein deutlich besseres operatives Ergebnis. Der verbleibende handelsrechtliche Gewinn wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags nach Einstellung eines Teilbetrags in die Gewinnrücklagen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

#### **Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg**

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vorjahresvergleich zum einen durch die Umstellung auf BilRUG und zum anderen wurde der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich mit der E. Ge. U. zu vereinbarten Verrechnungspreisen getätigt. Die Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 0,9 Mio. €. Vertriebsinvestitionen für die Würzburger Marken wurden in der E. Ge. U. vorgenommen. Es wurde ein positives Jahresergebnis erzielt, das mit dem bestehenden Bilanzverlust verrechnet wurde.

#### **Braustolz GmbH, Chemnitz**

Braustolz konnte die Absatzmenge des Vorjahres in einem preis- und aktionsaggressiven Wettbewerbsumfeld nicht erreichen. Mit 2,5 Mio. € lagen die Umsatzerlöse deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,2 Mio. €, was einerseits auf die Umstellung auf BilRUG und der damit verbundenen Umgliederung der Biersteuer in die Umsatzerlöse zurückzuführen ist und andererseits die Umsatzerlöse ausschließlich aus der Lohnfertigung generiert wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die erforderlichen Vertriebs- und Kundeninvestitionen für die Marke Braustolz wurden ausschließlich in der E. Ge. U. vorgenommen. Die Braustolz GmbH erzielte ein positives Unternehmensergebnis.

#### **Scherdel Bier GmbH & Co. KG, Hof**

Bei einer leicht rückläufigen Bierabsatzmenge lagen die Umsatzerlöse der Scherdel-Brauerei bei 5,7 Mio. € nach 7,5 Mio. € im Vorjahr, was vor allem aus der Umsatzerlösdarstellung in 2015 nach BilRUG resultiert. Weiterhin wurden die Eigenbiere ausschließlich an die E. Ge. U. zu vereinbarten Verrechnungspreisen verkauft. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Die Scherdel-Brauerei erzielte ein leicht negatives Unternehmensergebnis.

#### **Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach**

Die Umsatzerlöse lagen mit 20,3 Mio. € geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (20,2 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 1,0 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres waren die Anschaffung einer Kurzzeiterhitzungsanlage und neuer Mehrweggebinde. Es wurde ein positives Unternehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

**Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach**

Über die E. Ge. U. werden seit dem 1. Januar 2015 der Vertrieb und die Logistik die Kunden der Kulmbacher Gruppe gesteuert und abgewickelt. Bisher wurden nur die Kunden des organisierten Lebensmitteleinzelhandels über die E. Ge. U. beliefert und abgerechnet. Im Geschäftsjahr stiegen die Umsatzerlöse auf 147,0 Mio. € aufgrund der Geschäftsausweitung auf alle Vertriebswege. Im Vorjahr betrug der Umsatz noch 56,1 € Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als Vertriebs- und Kundeninvestitionen in Höhe von 2,2 Mio. € getätigt und sonstige Ausleihungen in Form von Kundendarlehen ausgereicht. Im Vorjahr wurden keine Investitionen durchgeführt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

**Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach**

Die Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH zeigte auch in 2015 aufgrund der guten Witterungsbedingungen und der Akquisitionen weiterer Getränkemärkte einschließlich der Verkaufsflächenoptimierung mit 68,2 Mio. € eine gute Umsatzentwicklung (Vorjahr: 64,1 Mio. €). Das Investitionsvolumen betrug 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

## 2.9 INVESTITIONEN

Unsere Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich vorrangig der Verbesserung und Effizienz der Produktionsabläufe sowie in den Bereichen Technik und Logistik der Kapazitätserweiterung. Auch werden bedarfsorientiert die erforderlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Investitionsschwerpunkt in 2015 stellte nachfragebedingt die Anschaffung von Mehrweggebinden im erheblichen Umfang für die Marke Mönchshof dar. Für immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend aus Investitionen in Software resultieren, wurden 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) aufgewendet. In Sachanlagen wurden 6,2 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) investiert. Die Vertriebsinvestitionen für die Kulmbacher Marken erfolgten im Geschäftsjahr 2015 in der E. Ge. U.

## 3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

### 3.1 QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Für den reinen Genuss unserer Kulmbacher Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und der Hingabe unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in aller Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch unsere Kulmbacher Biere natürlich, rein und vor allem köstliche Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbräuche in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt entwickelt:

	2015	2014
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,26 hl	3,33 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte abgefüllte Getränke	7,82 kWh	7,77 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte abgefüllte Getränke	56,10 MJ	56,50 MJ

Im Geschäftsjahr konnten die im Vorjahr prognostizierten Werte mit jeweils leicht rückläufigen Verbrauchswerten für Wasser und Wärme erreicht werden. Der prognostizierte Verbrauchswert für Strom wurde im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen aufgrund des höheren Anteils von alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken, deren Herstellung energieintensiver ist, um 0,22 kWh pro produzierte und abgefüllte Getränke marginal überschritten.

Ein wichtiges Ziel unseres Managementsystems besteht darin, das Umweltschutzinteresse unserer Mitarbeiter zu wecken sowie definierte und transparente Abläufe im betrieblichen Tagesablauf aller Mitarbeiter zu schaffen. Der hohe Standard von Technik und Technologie, die Auswahl zuverlässiger Lieferanten und die Einstellung unserer Mitarbeiter zum Umweltschutz bieten die beste Garantie, unsere festgelegten Ziele zu realisieren.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist unser Vorstand Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt. Sie überprüfen in regelmäßigen Abständen, inwieweit die Unternehmens- sowie Umweltziele erreicht wurden und an welchen Stellen weiterer Handlungsbedarf besteht. Alle wichtigen Umweltfragen werden in unserem Umweltausschuss erörtert, der daraufhin entsprechende Verbesserungsmaßnahmen einleitet.

In der Kulmbacher Brauerei wurde die Sparte „Regenerative Energieversorgung“ um eine weitere Technologie ergänzt. Neben der anaeroben Abwasseranlage, die durch das erzeugte Biogas seit Jahren zuverlässig für 8 bis 10 Prozent Primärenergieeinsparung sorgt, wurde auf 220 m<sup>2</sup> Dachfläche eine Photovoltaikanlage installiert. Diese speist pro Jahr ca. 34.000 kWh Strom in das betriebseigene Stromnetz ein und erspart damit der Umwelt jährlich 13 t CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Im zertifizierten Qualitätsmanagement werden permanent neue Prozesse dokumentiert und bis 2016 in die neue ISO 9001:2015 überführt.

### **3.2 ARBEITSSICHERHEIT**

In allen Abteilungen steht die Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Insbesondere in den Bereichen der Technik und Logistik werden daher turnusmäßige Schulungen der Mitarbeiter hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt und die Mitarbeiter erhalten ihrer Tätigkeit entsprechend eine sicherheitstechnische Arbeitsbekleidung. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für die Kulmbacher Brauerei AG die Unfallquote; sie lag im Geschäftsjahr 2015 bei 21 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 39 Unfälle). Dabei wurde auch der für 2015 prognostizierte Wert weit unterschritten und liegt deutlich unter dem aktuellen Branchendurchschnitt gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe von 35 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Quelle: Geschäftszahlen 2014 der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe)

### **4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei AG eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:



**Controlling-Instrumente**

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

**Risikomanagementsystem**

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale für einen Drei-Jahreszeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

**Zertifiziertes Qualitätsmanagement**

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Voraussetzung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Zur Quantifizierung der Risiken wurden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 – 15 %
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	16- 50 %
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	51 -75 %
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	76 -100 %

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

#### **Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:**

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Unser strategischer Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz, starken, unverwechselbaren, authentischen Marken mit höchster Produktqualität und entsprechenden Kundenbindungsprogrammen kommt den geänderten Kundenwünschen sehr entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Insgesamt schätzen wir diese Risiken als gering und beherrschbar ein, deren Höhe wird geringer als T€ 100 eingeschätzt.

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Das Restrisiko bewegt sich im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden, sodass wir dieses Risiko insgesamt als gering einschätzen und es deutlich unter T€ 100 liegt.

#### **Finanzielle Risiken:**

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Wir schätzen daher das Ausfallrisiko geringer als T€ 100 ein.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Brauerei AG stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Wir schätzen das Liquiditätsrisiko derzeit als nicht relevant ein.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist die Kulmbacher Brauerei AG keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Kulmbacher Brauerei AG unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber nicht bzw. niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist. Wir schätzen aufgrund des niedrigen Marktniveaus das Zinsänderungsrisiko als gering ein.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Risiken für unwesentlich.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und gering eingeschätzt.

#### **Spezifische Risiken:**

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Werthaltigkeitstests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Einheit (entspricht einer Beteiligung). Aufgrund der Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künf-

tigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten nicht auszuschließen. Diese Risiken schätzen wir aktuell für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage als unwesentlich ein.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion mittels einer Due-Diligence-Prüfung sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei. Diese Risiken schätzen wir aktuell als unwesentlich ein.

Die Risikostruktur der Kulmbacher Brauerei AG hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Brauerei AG finden im Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe Berücksichtigung.

Sehr gute Chancen sehen wir mit unseren Marken Kulmbacher, Mönchshof und Kapuziner, deren jeweilige Marktposition im Geschäftsjahr 2015 weiter ausgebaut werden konnte. Insbesondere werden wir uns weiter mit Produktinnovationen wie das „Mönchshof Naturtrüb's Alkoholfrei“, das „Mönchshof Natur-Radler“ oder das „Kulmbacher Alkoholfrei“ mit „0,0 Prozent Alkohol“ im Markt etablieren und Wachstum generieren. Wichtig ist uns dabei eine lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld.

## **5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2015 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

## 6. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag ist ein Grundstück mit Gebäude veräußert worden (Gefahrenübergang im März 2016). Der Buchgewinn aus diesem Anlagenverkauf beträgt T€ 627 und wird im Geschäftsjahr 2016 ergebniswirksam.

## 7. PROGNOSEBERICHT

Für 2016 rechnet der internationale Währungsfonds mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 Prozent. Ein Aufschwung ist nach Einschätzungen führender Wirtschaftsinstitute weiterhin noch nicht in Sicht. Die Notenbanken aller großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben signalisiert, auch in 2016 auf expansivem Kurs zu bleiben, um die Investitionstätigkeit weiter zu fördern und als Folge die Beschäftigungssituation in den Krisenländern zu verbessern. Die realwirtschaftliche Erholung im Euroraum dürfte sich auch im Jahr 2016 verhalten, aber sukzessive fortsetzen. Mögliche Abwärtsrisiken für die deutsche und europäische Konjunktur resultieren insbesondere aus den anhaltenden geopolitischen Problemen, der Flüchtlingskrise und der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung in den Schwellenländern sowie dem Strukturwandel in China. Die Arbeitslosenquote dürfte im kommenden Jahr in Deutschland aufgrund der auf dem Arbeitsmarkt nach und nach ankommenden Asylsuchenden leicht ansteigen (Quelle: [www.faz.net](http://www.faz.net)). Das Bruttoinlandsprodukt soll im Jahr 2016 wie im vergangenen Jahr um 1,7 Prozent steigen. Für das Jahr 2016 wird eine durchschnittliche Inflationsrate von 1,1 Prozent prognostiziert. Dabei werden die Impulse der deutschen Konjunktur vorrangig aus der stabilen Binnenwirtschaft und dem weiterhin billigen Öl sowie aus der Exportwirtschaft erwartet. Die deutschen Exporte erweisen sich erwartungsgemäß in einem schwierigen internationalen Umfeld weiterhin als stabil (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Trotz des positiven Geschäftsverlaufs in 2015 ist in der deutschen Getränkebranche für die kommenden Jahre grundsätzlich mit einem rückläufigen Bierkonsum aufgrund der demografischen Entwicklung und der sich weiter verändernden Verbrauchergewohnheiten zu rechnen. Ein Ende des Preiskampfs, forciert von den nationalen Anbietern von Marken-Pilsbieren im Handelsbereich, ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Zusätzlich belastet die Individualisierung des Mehrweggebundes die Margen aufgrund des erhöhten Sortieraufwands und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Trotz dieser Marktgegebenheiten sehen wir gute Chancen für die positive Entwicklung unserer starken Marken Mönchshof, Kulmbacher und Kapuziner sowie eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte. Für das Jahr 2016 sehen wir gute Perspektiven für unsere Marken.

### **Entwicklung im Qualitäts- und Umweltmanagement**

Mit einer beispielhaften Qualität in allen Unternehmensbereichen und einem vorbildlichen Umweltmanagement wollen wir uns stetig verbessern und neue Maßstäbe setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2016 auf dem in 2015 erreichten Niveau zu halten.

**Mitarbeiterentwicklung**

Um auch in der Zukunft innovativ und erfolgreich arbeiten zu können, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unabdingbare Voraussetzung. Dabei ist es uns wichtig, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in etwa auf dem bisherigen Niveau bleiben.

**Arbeitssicherheit**

Auch im Geschäftsjahr 2016 soll die Unfallquote auf dem niedrigen Niveau des Geschäftsjahres 2015 gehalten werden. Hierfür sind wieder Schulungsmaßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz im Jahr 2016 vorgesehen.

**Voraussichtliche Ergebnisentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir die positive EBIT-Entwicklung unseres Unternehmens weiter fortgesetzt. Für das nächste Geschäftsjahr streben wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen eine nachhaltige Entwicklung des EBIT an, das im Jahr 2016 wieder die Größenordnung von 2015 erreichen soll. Die für 2016 zu erzielenden Umsatzerlöse sollen in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Aufgrund des geplanten stabilen Geschäftsverlaufs rechnen wir mit einem ähnlich hohen Free Cashflow wie in 2014, im niedrigen bis mittleren einstelligen Millionenbereich, ohne die Einmaleffekte aus Anlagenverkäufen und Kapitalrückzahlung in 2015. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht für die Kulmbacher Gruppe veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen genauer erläutern.

Kulmbach, 29. Februar 2016

Kulmbacher Brauerei  
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden  
Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher)

Dr. Jörg Lehmann  
Vorstand Technik

Otto Zejmon  
Vorstand Finanzen





**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

## Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

### Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	Anhang	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>1</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		5.799	7.842
2. Geleistete Anzahlungen		0	10
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		5.799	7.852
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.699	17.581
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.350	10.534
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.369	4.396
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		895	718
Σ Sachanlagen		29.313	33.229
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		31.672	42.032
2. Beteiligungen		313	313
3. Sonstige Ausleihungen		40	4.037
Σ Finanzanlagen		32.025	46.382
<b>Σ Anlagevermögen</b>		<b>67.137</b>	<b>87.463</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		851	1.690
2. Unfertige Erzeugnisse		1.343	1.092
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		0	1.925
Σ Vorräte		2.194	4.707
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>2</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		174	4.962
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		26.219	9.477
3. Sonstige Vermögensgegenstände		659	1.766
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		27.052	16.205
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.289	3.794
<b>Σ Umlaufvermögen</b>		<b>33.535</b>	<b>24.706</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
1. Disagio		11	29
2. Übrige		276	525
<b>Σ Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>287</b>	<b>554</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>100.959</b>	<b>112.723</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>3</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		3.900	3.800
IV. Bilanzgewinn		4.273	509
<b>Σ Eigenkapital</b>		<b>47.792</b>	<b>43.928</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>4</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen		8.982	8.464
2. Steuerrückstellungen		745	316
3. Sonstige Rückstellungen		16.331	19.989
<b>Σ Rückstellungen</b>		<b>26.058</b>	<b>28.769</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>5</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.338	10.564
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.864	7.373
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.703	15.379
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		422	1.082
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.782	5.628
<b>Σ Verbindlichkeiten</b>		<b>27.109</b>	<b>40.026</b>
		/	/
<b>Summe Passiva</b>		<b>100.959</b>	<b>112.723</b>



## Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anhang	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2014 31.12.2014
		T€	T€
1. Umsatzerlöse	6	85.623	109.233
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.498	72
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	2.984	6.399
4. Materialaufwand	8	-20.532	-28.984
5. Personalaufwand	9	-30.249	-29.390
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	-10.211	-10.021
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-20.606	-36.255
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	1.284	1.382
9. Erträge aus Beteiligungen	13	393	430
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	0	57
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	7	180
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-85
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-967	-1.206
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>6.228</b>	<b>11.812</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-1.803	-1.467
16. Sonstige Steuern	17	-191	-9.868
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>4.234</b>	<b>477</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		39	3.402
19. Ausschüttung für das Vorjahr		-	-370
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	18	-	-3.000
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>4.273</b>	<b>509</b>



## **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015**

**der**

### **KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT**

#### **ALLGEMEINE ANGABEN**

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft (HRB 62, Amtsgericht Bayreuth) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in T€ aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Von der Möglichkeit bestimmte Regelungen des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für das laufende Geschäftsjahr freiwillig in Anspruch zu nehmen (insbesondere die Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB) wurde Gebrauch gemacht. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen werden diese soweit erforderlich bei den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung auch entsprechend angepasst ausgewiesen.

Durch die zentrale Abrechnung der Kunden der Kulmbacher Gruppe über die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach, seit dem 1. Januar 2015 sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Umsatzerlöse der Kulmbacher Brauerei AG werden seit dem Geschäftsjahr 2015 zu konzerneinheitlich festgelegten Verrechnungspreisen einschließlich eines Gewinnzuschlags an die Vertriebsgesellschaft Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH berechnet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

##### **Anlagevermögen**

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 410,00 EUR netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringstwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Geleistete Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet.

Ausleihungen werden zum Nominalwert bewertet.

## **Umlaufvermögen**

**Rohstoffe** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. **Ausstattungs- und Verpackungsmaterial** sowie die übrigen **Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei AG nicht nur die



Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei AG von 28,26% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragssteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Hierbei wurden als Bewertungsparameter ein Rechnungszinssatz von 3,49% p.a. (Vorjahr: 4,16% p.a.), ein Rententrend mit 2,0% p.a. (Vorjahr: 2,0% p.a.), eine unverändert durchschnittliche Kapitalbindungsdauer von 10 Jahren, eine Fluktuation von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) sowie ein Anwartschaftstrend (Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit) von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) zugrunde gelegt. Eine Erhöhung der Rentenanwartschaft durch Gehaltserhöhungen während der aktiven Tätigkeit ist in den Pensionsvereinbarungen nicht vorgesehen. Künftige Gehaltserhöhungen haben somit keine Auswirkung auf die Pensionsrückstellung.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der

Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2015 bekannt gegeben worden sind.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

## **Verbindlichkeiten**

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

**Beteiligungserträge** werden phasengleich vereinnahmt.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ist dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Die Getränkelieferungsrechte wurden an die Vertriebsgesellschaft zu marktüblichen Konditionen veräußert.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei AG ist dem Anhang als Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigelegt.

### **(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 3) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr. Die im Vorjahr auf die Forderungen gegen die Braustolz GmbH, Chemnitz, vorgenommene Einzelwertberichtigung wurde aufgrund eines teilweisen Wegfalls der Gründe für diese Wertberichtigung (aufgrund des Verkaufs von Vermögensgegenständen durch die Braustolz GmbH im Geschäftsjahr) in Höhe von T€ 1.065 aufgelöst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 156 (Vorjahr: T€ 257) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 11 (Vorjahr: T€ 29) enthalten, welches planmäßig über die Laufzeit des Kreditvertrags aufgelöst wird.

### **(3) Eigenkapital**

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei AG beträgt zum 31. Dezember 2015 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### **(4) Rückstellungen**

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 811 (Vorjahr: T€ 674) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 3,49% (Vorjahr: 4,16%) errechnet wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 273 (Vorjahr: T€ 274) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 9.255 (Vorjahr: T€ 8.738) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 275 (Vorjahr: T€ 372). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots sowie dem Rückdeckungsvermögen bei Versicherungsträgern zum Bilanzstichtag ermittelt. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen i. H. v. T€ 0 (Vorjahr: T€ 7) mit korrespondierenden Zinserträgen mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 7) verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Leergutrücknahmeverpflichtung	11.449	12.239
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	2.968	3.166
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	698	1.489
Vergütungen an Kunden	398	1.886
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	41	301
Sonstige	777	908
<b>Summe</b>	<b>16.331</b>	<b>19.989</b>

### **(5) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2015	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.14)	6.338 (10.564)	3.524 (4.226)	2.814 (6.338)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.14)	6.864 (7.373)	6.864 (7.373)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.14)	11.703 (15.379)	11.703 (15.379)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.14)	422 (1.082)	422 (1.082)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.14)	1.782 (5.628)	817 (4.389)	52 (280)	913 (959)
(davon aus Steuern) (31.12.14)	774 (2.047)	774 (2.047)	0 (0)	0 (0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) (31.12.14)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>Σ Verbindlichkeiten</b> (31.12.14)	<b>27.109</b> (40.026)	<b>23.330</b> (32.449)	<b>2.866</b> (6.618)	<b>913</b> (959)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach.

Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Steuern und Kaufpreisrenten.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 913 (Vorjahr: T€ 959) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei AG ist.

## Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2015 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen, Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Immateriellen Vermögensgegenständen sowie den Sachanlagen.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaften	11	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>8</b>

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, der Zum Mönchshof-Brauhaus GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat mit Datum vom 31. Dezember 2013 eine Patronatserklärung und Rangrücktrittsvereinbarung zugunsten der Braustolz GmbH, Chemnitz, gewährt. Sollte die Braustolz GmbH nicht in der Lage sein, ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen, wird die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft die Braustolz GmbH mit den zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten. Die Vereinbarung wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 bis zum 31. März 2017 verlängert. Aufgrund des positiven Unternehmensergebnisses der Braustolz GmbH, schätzen wir das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2015	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2014)	6.141 (1.840)	858 (612)	3.819 (1.228)	1.464 (0)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2014)	10.478 (11.625)	8.292 (8.249)	2.186 (3.376)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2014)	265 (259)	265 (259)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2014)	1.890 (2.012)	933 (908)	932 (1.104)	25 (0)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2014)	647 (728)	353 (321)	294 (407)	0 (0)
Übrige (31.12.2014)	1.145 (2.610)	1.145 (2.298)	0 (312)	0 (0)
<b>Summe</b> (31.12.2014)	<b>20.566</b> (19.074)	<b>11.846</b> (12.647)	<b>7.231</b> (6.427)	<b>1.489</b> (0)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 7 (Vorjahr: T€ 14) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei AG beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2015	2014 angepasst	2014
Bier	47.956	90.320	99.984
Alkoholfreie Getränke	0	4.269	4.269
Erlöse aus Konzernumlagen	36.795	4.524	0
Sonstige Umsatzerlöse	872	5.276	4.980
<b>Summe</b>	<b>85.623</b>	<b>104.389</b>	<b>109.233</b>

Die zur Herstellung der Vergleichbarkeit angepassten Vorjahreszahlen resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung des BilRUG im laufenden Geschäftsjahr und ergeben sich aus dem Ausweis der Biersteuer und der Erlöse aus Konzernumlagen unter den Umsatzerlösen. Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die eingangs dargestellte Umstellung der Vertriebsstruktur in der Kulmbacher Gruppe zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

### (7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2015	2014 angepasst	2014
Zahlungseingänge auf in den Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.065	382	382
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	899	557	557
Verrechnete Sachbezüge des Anlagevermögens	400	377	0
Erträge aus Versicherungsverleistungen	302	248	248
Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, Erträge aus der Weiterberechnung von Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	58	171	171
Übrige	0	0	4.524
<b>Summe</b>	<b>2.984</b>	<b>2.004</b>	<b>6.399</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.405 (Vorjahr: T€ 708) enthalten.

## (8) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2015	2014 angepasst	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	19.903	26.423	26.423
Aufwendungen für bezogene Leistungen	629	2.274	2.561
<b>Summe</b>	<b>20.532</b>	<b>28.697</b>	<b>28.984</b>

Die Ausweisänderung, welche in den angepassten Vorjahreszahlen berücksichtigt ist, resultiert im Wesentlichen aus Frachtkosten, welche ab dem Geschäftsjahr 2015 konzerneinheitlich als Vertriebsaufwand im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden. Die Umgliederung wurde zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses vorgenommen.

Die Entwicklung des Materialaufwands im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die eingangs dargestellte Umstellung der Vertriebsstruktur in der Kulmbacher Gruppe zurückzuführen und ergibt sich insbesondere aus dem Wegfall von Aufwendungen für Handelswaren und Verpackungsmaterialien.

## (9) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie nachstehend:

in T€	2015	2014 angepasst	2014
Löhne und Gehälter	24.647	24.470	24.032
Soziale Abgaben	4.380	4.358	4.358
Aufwendungen für Altersversorgung	1.222	1.000	1.000
<b>Summe</b>	<b>30.249</b>	<b>29.828</b>	<b>29.390</b>

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses werden Personalnebenkosten seit dem Geschäftsjahr 2015 im Personalaufwand ausgewiesen, dies wird in den Vorjahreszahlen angepasst dargestellt.

## (10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 18 (Vorjahr: T€ 181) enthalten.



## (11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2015	2014 angepasst	2014
Vertriebsaufwendungen	7.832	22.003	22.011
Betriebsaufwendungen	5.899	7.198	6.855
Verwaltungsaufwendungen	1.256	1.925	1.925
Übrige Aufwendungen	5.619	5.403	5.464
<b>Summe</b>	<b>20.606</b>	<b>36.529</b>	<b>36.255</b>

Die Anpassung der Vorjahreszahlen in Höhe von T€ 274 ist im Wesentlichen auf die Umgliederung von Frachtaufwendungen aus dem Materialaufwand zurückzuführen, welche zur Erhöhung der Übersichtlichkeit der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen worden ist.

Die Reduzierung der Vertriebsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Fracht- und Marketingaufwendungen die seit dem laufenden Geschäftsjahr von der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach, übernommen werden.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdpersonal, Gebindekosten und Konzernumlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 220 (Vorjahr: T€ 32) enthalten.

## (12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.284 (Vorjahr: T€ 1.382) enthalten.

## (13) Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In den Beteiligungserträgen sind im Wesentlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 332 (Vorjahr: T€ 362) enthalten.

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

## (14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden Zinserträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 169) aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Wie im Vorjahr waren auch im Geschäftsjahr 2015 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten zu bilanzieren.

### **(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 121 (Vorjahr: T€ 197) an verbundene Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 403 (Vorjahr: T€ 434).

### **(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ -62 (Vorjahr: T€ 226) auf frühere Geschäftsjahre.

### **(17) Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern gliedern sich wie folgt:

<b>in T€</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b> angepasst	<b>2014</b>
Biersteuer	0	0	9.664
Sonstige betriebliche Steuern	191	204	204
<b>Summe</b>	<b>191</b>	<b>204</b>	<b>9.868</b>

Der Ausweis der Biersteuer erfolgt nach Umgliederung im Bereich Umsatzerlöse Bier.

### **(18) Einstellung in andere Gewinnrücklagen**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres T€ 100 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Vorjahr sind T€ 3.000 aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

## **SONSTIGE ANGABEN**

### **Aufsichtsrat**

**Roland Tobias, München**

**Vorsitzender**

Sprecher der Geschäftsführung (CEO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

**Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach**

**Stellvertretender Vorsitzender**

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

**Willem C. A. Hosang, Samedan, Schweiz**

Jurist

**Dr. Klaus N. Naeve, München**

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

**Johann-Georg Prehmus, Kulmbach\***

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

**Karin Weiß, Kulmbach\***

Kaufmännische Angestellte der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

\*Vertreter/in der Arbeitnehmer

### **Vorstand**

**Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt**

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

**Dr. Jörg Lehmann, Kulmbach, Diplom-Ingenieur**

Vorstand Technik

**Otto Zejmon, Bamberg, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**

Vorstand Finanzen

## Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2015	2014
Leistungen an den Vorstand	1.125	1.108
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	485	492
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	73
<b>Summe</b>	<b>1.685</b>	<b>1.673</b>

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 6.625 (Vorjahr: T€ 6.253) zurückgestellt.

## Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei AG.

## Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	171	175
Angestellte	278	278
Auszubildende	34	34
<b>Summe</b>	<b>483</b>	<b>487</b>

## Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 der Kulmbacher Brauerei AG beträgt 4.272.434,58 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2016 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt zu verwenden:

in €	2015
Ausschüttung von 0,22 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	739.200,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3.500.000,00
Gewinnvortrag	33.234,58

## **Angaben zur Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 29. Februar 2016

Kulmbacher Brauerei  
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden  
Vorstand Marketing und Vertrieb  
(Sprecher)

Dr. Jörg Lehmann  
Vorstand Technik

Otto Zejmon  
Vorstand Finanzen



**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2015**

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
	Vortrag 1.1.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.374.561,29	1.473.773,74	10.000,00	6.077.336,68	15.780.998,35
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.583.059,60	0,00	0,00	0,00	4.583.059,60
3. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	0,00	-10.000,00	0,00	0,00
	<b>24.967.620,89</b>	<b>1.473.773,74</b>	<b>0,00</b>	<b>6.077.336,68</b>	<b>20.364.057,95</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.272.198,14	65.373,28	25.787,50	40.469,96	43.322.888,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.238.094,96	470.551,93	170.000,00	611.415,94	74.267.230,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.096.734,49	4.813.744,23	522.672,63	12.453.723,76	10.979.427,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	718.460,13	894.772,49	-718.460,13	0,00	894.772,49
	<b>136.325.487,72</b>	<b>6.244.441,93</b>	<b>0,00</b>	<b>13.105.609,66</b>	<b>129.464.319,99</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.839.973,80	0,00	0,00	10.360.051,75	61.479.922,05
2. Beteiligungen	527.644,55	0,00	0,00	0,00	527.644,55
3. Sonstige Ausleihungen	4.697.062,04	39.895,50	0,00	4.697.062,04	39.895,50
	<b>77.064.680,39</b>	<b>39.895,50</b>	<b>0,00</b>	<b>15.057.113,79</b>	<b>62.047.462,10</b>
	<b>238.357.789,00</b>	<b>7.758.111,17</b>	<b>0,00</b>	<b>34.240.060,13</b>	<b>211.875.840,04</b>



Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€	€
12.533.039,89	1.485.572,16	4.037.036,65	0,00	9.981.575,40	5.799.422,95	7.841.521,40
4.583.059,60	0,00	0,00	0,00	4.583.059,60	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
17.116.099,49	1.485.572,16	4.037.036,65	0,00	14.564.635,00	5.799.422,95	7.851.521,40
25.691.626,05	969.407,56	37.030,52	0,00	26.624.003,09	16.698.885,87	17.580.572,09
63.704.280,96	2.824.294,19	611.415,94	0,00	65.917.159,21	8.350.071,74	10.533.814,00
13.701.012,52	4.931.799,72	11.021.982,45	0,00	7.610.829,79	3.368.597,80	4.395.721,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	894.772,49	718.460,13
103.096.919,53	8.725.501,47	11.670.428,91	0,00	100.151.992,09	29.312.327,90	33.228.568,19
29.808.143,13	0,00	0,00	0,00	29.808.143,13	31.671.778,92	42.031.830,67
214.525,54	0,00	0,00	0,00	214.525,54	313.119,01	313.119,01
659.486,71	0,00	659.486,71	0,00	0,00	39.895,50	4.037.575,33
30.682.155,38	0,00	659.486,71	0,00	30.022.668,67	32.024.793,43	46.382.525,01
150.895.174,40	10.211.073,63	16.366.952,27	0,00	144.739.295,76	67.136.544,28	87.462.614,60



## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2015 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

<b>Beteiligungsgesellschaften</b>	<b>Sitz</b>	<b>Kapital- anteil %</b>	<b>Eigen- kapital T€</b>	<b>Jahres- ergebnis T€</b>
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	97	5
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG <sup>1)</sup>	Bad Brambach	85,00	6.902	390
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	2.339	210
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 <sup>3)</sup>	10	3
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	320	0 <sup>8)</sup>
Getränke Logistik SQ GmbH	Plauen	100,00 <sup>4)</sup>	59	3
Keiler Bier GmbH	Lohr am Main	100,00 <sup>5)</sup>	375	71
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Kulmbach	100,00	14.720	-6
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	90	5
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	42	0
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	45	0 <sup>8)</sup>
Markgrafen Heimdienst GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00 <sup>6)</sup>	52	0 <sup>8)</sup>
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	58	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Hof	100,00	173	-27
Sternla Bier GmbH	Würzburg	100,00 <sup>5)</sup>	28	0
Schweizerhof Getränke GmbH	Kulmbach	100,00	30	0
Sternquell-Brauerei GmbH <sup>2)</sup>	Plauen	100,00 <sup>3)</sup>	10.749	1.000 <sup>8)</sup>
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 <sup>7)</sup>	124	36
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00	4.829	313
Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	26	0 <sup>8)</sup>

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

8) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag



**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Andreas Eigel  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Remo Rechkemmer  
Wirtschaftsprüfer











20000002499160